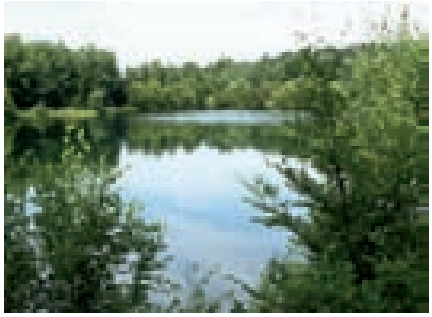
Gewässerportrait: Die Heideseen in Bad Laer

In der letzten Ausgabe der NWA-Nachrichten wurde von unserem östlichsten und kleinsten NWA-Gewässer – dem Mehner Teich – berichtet. Dieses Mal ist das nahezu größte und südlichste Stillgewässer der NWA „dran". Es geht um die Heideseen. Für Orts- und Gewässerunkundige verwirren sicherlich die Gewässerbezeichnungen Heidesee I, Gemeindesee, Heidesee II und Heidesee III, handelt es sich doch mit Ausnahme des Heidesee I bei den anderen Gewässern um eine Gesamtwasserfläche. Im Zuge des Sandabbaus entstanden zunächst Teilbereiche (diese wurden jeweils mit einem Gewässernamen versehen), die dann im Fortgang der Abbaumaßnahmen zu einem „Ganzen" verschmolzen wurden.

Teile des Heidesee III werden noch entsandet.



Der Heidesee I ist nicht mit den anderen Heideseen verbunden. Er liegt westlich des Hauptzufahrtsweges.

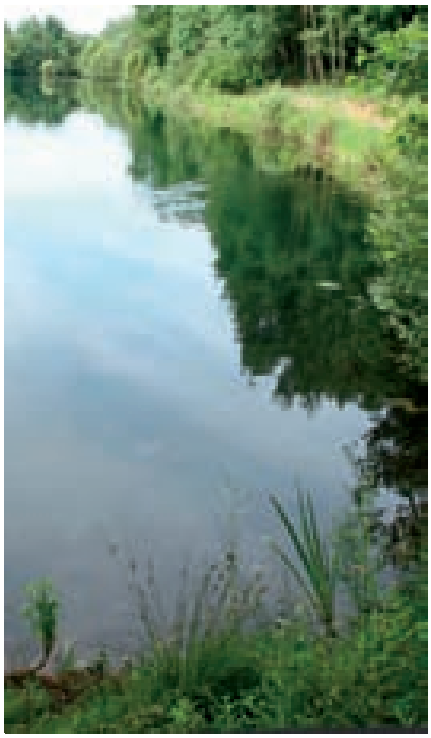
Die Heideseen sind auf Seite 17 der neuen NWA-Gewässerkarte abgebildet. Die Zufahrt erfolgt entweder von der Ortschaft Schierloh (Verbindungsstraße Glandorf/ Bad Laer) oder über Bad Laer – vom Heideweg kommend. Für das Parken auf den ausgewiesenen Plätzen ist unbedingt die NWA-Parkplakette sichtbar in der Autoscheibe anzubringen; sonst drohen eine Anzeige oder kostenpflichtiges Abschleppen des Fahrzeuges.

Gewässerstruktur

Die Heideseen haben eine Gesamtwasserfläche von derzeit rund 40 Hektar. Da die Seen auch gleichzeitig Trinkwassergewinnungsgebiet sind, ist mit Wasserstandsschwankungen zu rechnen. Die Wassertiefe liegt zwischen sechs und 15 Metern. Rund um die Heideseen fällt das Ufer meist gleich steil ab. Lediglich im Bereich des Südufers des Heidesee III ist im Bereich des Kalvarienberges eine ausgedehnte Flachwasserzone anzutreffen. Der ehemalige Gemeindesee ist im Sommer stark verkrautet. Am östlichen Ufer des Gemeindesees befindet sich ein großes Laich- und Schutzgebiet (ist ausgeschildert).

Der „abgetrennte" Heidesee I ist etwa vier Hektar groß und ein vereinseigenes Gewässer, die anderen Bereiche des Heidesees sind angepachtet. Am Heidesee I befindet sich an der Südseite ein extra für Behinderte eingerichteter Angelplatz.

Das Luftbild zeigt die einzelnen Teilbereich der Heideseen und die möglichen Zufahrtswege.



Nordwestufer des Heidesee I.

Angelplätze und Angelmethoden

Bei diesen ausgedehnten Gewässer- und Uferflächen ist schwerlich von bevorzugten Plätzen zu sprechen. Angler sind bekanntlich nicht immer die „größten Langstreckenläufer", sodass die meisten Angler an den Stellen anzutreffen sind, die sich vorwiegend im Nahbereich zu den Parkplätzen und Stellflächen befinden. Ausgesprochene Raubfischangler ziehen schon mal mit ihrer Spinnangeln um den ganzen See. Friedfischangler bevorzugen entweder eine Match- oder eine lange Bolo-Rute, was bei den enormen Tiefen durchaus Sinn macht, oder man versucht es mit der Grundangel (z. B. Feederrute).

Für unsere behinderten Angler ist am Heidesee I ein Angelplatz eingerichtet worden.

Heidesee II im Übergang zum Gemeindesee.

Fische und Fänge

Wie im letzten Absatz beschrieben, lohnt sich sowohl der Ansitz auf dicke Karpfen und Schleien als auch auf Raubfisch aller Art. Hecht und Zander tun sich hier hervor. Ist doch in den NWA-Nachrichten fast in jeder Ausgabe über kapitale Räuber im Heidesee etwas zu lesen. Aber auch Karpfen von 30 Pfund sind schon an den Haken gegangen.

Heidesee II. Blick vom Steilufer auf den Heidesee III.

Die Bucht an der äußersten Westseite.

Nordwestseite (Heidesee II).

Was sagt die Fangstatistik der letzten Jahre dazu?

Bei den Raubfischen stehen Hecht und Zander (Heidesee II) ganz oben an; aber auch Fotos von großen Barschen – vorwiegend im Heidesee III gefangen – zieren immer wieder mal die „Kapitalen Fänge" der NWA-Nachrichten. Der Aal hat sich ebenfalls gut etabliert. Gute Karpfenfänge werden in den Heideseen II und III registriert, ebenso die Weißfische.

Der Heidesee I fällt hinsichtlich der Fangergebnisse ein wenig gegenüber den anderen Seen ab, obwohl auch dort gute Karpfen und Schleien gefangen werden.

Blick vom Ufer zwischen Gemeindesee und Heidesee III aus auf den mittleren Teil des Heidesee II.

Laichschongebiet am Gemeindesee.

Fazit

Eine Seenplatte mit unzähligen Angelmöglichkeiten, gutem Fischbestand und hohen Durchschnittsgewichten.

Einziger Wermutstropfen: Wenn vom Spätfrühjahr bis hin zum Spätsommer die Sonne kräftig vom Himmel lacht, sind viele Bereiche von Badegästen übervölkert.

Hans Macke

Links das südliche Ufer des Heidesee II. Hier sind im Hochsommer viele Badegäste anzutreffen.

Nordosten und Ostteil des Heidesee II. Rechts hinter der Landzunge beginnt der Teilbereich Heidesee III.